

Inhalt

Einleitung	7
I. Gemeinsamkeiten der Einzelgänger	
Goethes Alleingänge	15
»Von Ihnen dependir' ich unüberwindlich« Über die Macht des Vorbildlichen in der Literaturgeschichte	30
Dissonanz der Harmonien Konfigurationen der Liebe in Texten Clemens Brentanos	49
Schillers »Demetrius« und die Grenzen der poetischen Gerechtigkeit	64
Die vaterländische Lyrik und Goethes »West-östlicher Divan«	80
Lebens-Ansichten eines Katers Anomalien eines Künstlerlebens nach 1800	96
Eichendorffs Wandel unter den Deutschen Überlegungen zur Wirkungsgeschichte seiner Dichtung	112
Nietzsches Apotheose der Einsamkeit.	142
»Komm in den totesagten park und schau« Stefan George in veränderter Zeit	164
Doppelte Optik Über die Erzählkunst des frühen Thomas Mann	178
Der »neue Mensch« als Leiche im Licht Georg Kaisers dramatische Planspiele	195
Der Bürger und seine höheren Instanzen Heinrich Mann, »Der Untertan« und Franz Kafka, »Der Proceß«	206
Nachgelassene Prophetien Gesichter und Gesichte Kurt Tucholskys in den zwanziger Jahren	226

Thomas Manns »Doktor Faustus« – eine Allegorie der deutschen Geschichte	241
Hermann Hesse – Einzelgänger für Millionen	256
Phantastisch inszenierte Zeitgeschichte »Hundejahre« von Günter Grass in einer europäischen Tradition	266

II. Zeitgeist und Widerstände im 20. Jahrhundert

»Berlin ... Uhr der Kunst, die nicht nach, noch vor geht« Vom ungemütlichen Glanz der Großstadtliteratur im frühen 20. Jahrhundert	287
Beherrschte Literatur Vom Elend des Schreibens unter Diktaturen	301
»Oftmals such' ich ein Wort.« Exil als Lebensform.	326
Der Aufstand der Geräte Die Künste im Zeitalter der apparativen Kommunikation	338
Weitere Publikationen im Umkreis des Verfassers	358